



Heilsarmee Winterthur  
St.-Georgen-Strasse 55  
8400 Winterthur  
[winterthur.heilsarmee.ch](http://winterthur.heilsarmee.ch)

**Eine Predigtserie der Heilsarmee Winterthur**

# Alles nur Blabla?

Johannes 1,1-14

Wir sagen oft in unserem Alltag: "Das sind nur leere Worte. Alles nur schöne Worte. Nichts dahinter. Alles nur Blabla."

Und es stimmt auch recht oft. Bei uns Menschen. Bei Gott ist das ganz anders: Johannes 1,1-14.

Gott spricht nicht nur Worte, er ist das Wort in Jesus. Wenn Gott spricht, dann tönt es nicht nur, sondern dann geschieht auch etwas. Gleichzeitig. Wort und Tat sind bei Gott eine Einheit. Es sind nicht nur Worte, leere und schöne Worte. Wenn Gott spricht, dann passiert etwas. Das wusste schon David. Im Psalm 12 betet er: "Die Worte Gottes sind rein wie Silber, / geschmolzen im Tiegel aus Ton, / siebenfach von Schlacke befreit. Gott, du hältst immer, was du versprichst."

Und genau das ist der Kern dieses Texts von Johannes. Wenn Gott etwas verspricht, dann hält er es auch. Es geht gar nicht anders. Wort und Tat sind eine Einheit. Wenn Gott redet, dann muss er sich nicht später daran erinnern, was er gesagt hat. Sein Wort ist zugleich Tat. Gott versprach durch die Propheten, dass er einen Retter schicken wird, dass er das wahre Licht schicken wird. Dass das Leben selbst in die Welt kommen wird. Und es kam. Auf eine so überraschende Weise, dass die Menschen es nicht begriffen. Sie haben schon die Prophetie nicht begriffen.

"Das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns." Wörtlich heisst es "Fleisch" Das Wort wurde Fleisch und Blut. Das Wort wurde ein Baby. Jesus war ein reales Baby. Zum Anfassen. Zum Riechen. Zum Füttern, Zum Wickeln. Gott kam zu uns Menschen. Aber nicht nur das, er wurde selbst Mensch.

Johannes betont dies nochmals in 1. Johannes 1,1-2.

Jesus war ein reales Baby und gleichzeitig das wahrhaftige Licht. Er wurde uns Geschöpfen gleich und ist gleichzeitig der Ursprung der Schöpfung. Kein Wunder, haben das die Menschen nicht begriffen. Wir begreifen es auch nicht wirklich. Es ist das grösste Wunder, das je geschah.

Und das ist eine Ermutigung. Wenn Gott das schaffte, dann schafft er alles. Wenn Gott zu diesem Versprechen stand, dann wird er auch alle anderen

Versprechen erfüllen. Er steht dafür, weil er selbst das Wort ist. Darauf können wir vertrauen.

Nun gilt es, aufmerksam zu sein, dass wir die Erfüllung seines Versprechens nicht verpassen, wie das an den ersten Weihnachten geschehen ist. «Er kam in das Seine, doch die Seinen erkannten ihn nicht.» Wenn Gott seine Versprechen einlöst, dann macht er das auf seine, unvergleichliche Art. Auf überraschende Art. So, wie wir es uns nie ausdenken können. Und gleichzeitig auf eine Art, die besser nicht sein könnte. Beten wir, dass wir wie Johannes sagen können: «Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit.» Dass wir erkennen, wo Gott in unser Leben tritt. Dass wir die Spuren seines Redens und Wirkens sehen. Dass wir seine Herrlichkeit in unserem Alltag hindurchschimmern sehen.

## Notizen

---

---

---

---

---